



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Juni 2011

Gesch. Nr. 040/11 Vorberatung RPK
10.06 Finanzen; Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. IIIA. + B.)
Genehmigung der Jahresrechnung 2010

[...]

3. GESCHÄFT-NR. 040/11 **Genehmigung der Jahresrechnung 2010**

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet mittels Auszug aus seinem Protokoll vom 10. März 2011 dem Grossen Gemeinderat die Jahresrechnung 2010 zur Genehmigung.

ANTRAG DES STADTRATES

DER GROSSE GEMEINDERAT

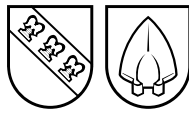
- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2010 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt und verabschiedet. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 97'686'071.41 Aufwand und Fr. 100'861'823.74 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'175'752.33 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 24'012'343.35 und Einnahmen von Fr. 6'765'846.95 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 17'246'496.40. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 802'474.65 und Abgänge von Fr. 1'866'416.00 aus, was einer Nettoabnahme von Fr. 1'063'941.35 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 121'897'249.51 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 3'175'752.33 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 41'257'148.52 auf Fr. 44'432'900.85.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Abteilung Finanzen, dreifach,
 - c) sämtliche Abteilungen der Stadtverwaltung.

Z U S A M M E N F A S S U N G

GUTER ABSCHLUSS TROTZ HOHEN INVESTITIONEN



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Juni 2011

Die Jahresrechnung 2010 der Stadt Illnau-Effretikon schliesst bei einem Aufwand von Fr. 97,7 Mio. und einem Ertrag von Fr. 100,9 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3,2 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 473'160.- bei einem unveränderten Steuerfuss von 115 %. Dies entspricht einer Verbesserung des Rechnungsergebnisses um Fr. 3,6 Mio. In Anbetracht der weiterhin hohen Investitionslast ist dieser positive Rechnungsabschluss wiederum willkommen.

ERTRAG

Der Gesamtertrag stieg gegenüber dem Budget um rund Fr. 2,1 Mio. (+ 2 %). Die ordentlichen Steuern Rechnungsjahr nahmen um Fr. 675'000.- und die Steuern aus früheren Jahren um Fr. 255'000.- zu. Diese Mehrerträge sind auf die allgemeine Erhöhung des steuerbaren Einkommens zurückzuführen. Entsprechend der Entwicklung der Steuereinnahmen nahm auch die Steuerkraft 2009 gegenüber dem Vorjahr um Fr. 98.- auf Fr. 2'398.- pro Einwohner zu. Bedingt durch den Anstieg der eigenen Steuerkraft und einem geringeren Anstieg des Kantonalen Mittels, fiel die Steuerkraftausgleichszahlung leicht tiefer aus als budgetiert. Die Stadt erhielt einen Ausgleichsbetrag von Fr. 8,7 Mio. statt budgetierten Fr. 9 Mio. Die Einnahmen der Grundstückgewinnsteuern gingen gegenüber dem Budget um Fr. 500'000.- zurück.

Alle Steuereinnahmen gesamthaft betrachtet, zeigen ein ausgeglichenes Resultat: Mindereinnahmen wurden durch Mehrerträge kompensiert.

Die alljährliche ZKB-Gewinnausschüttung an die Gemeinden und Städte des Kantons belief sich für die Stadt auf rund Fr. 1,3 Mio. und lag damit Fr. 0,3 Mio. über dem Budget. Bei der Schule konnten rund Fr. 500'000.- mehr an Staatsbeiträgen verbucht werden.

AUFWAND

Gegenüber dem Budget ist der Aufwand um rund Fr. 1,5 Mio. tiefer ausgefallen (- 1.5 %). Besonders hervorzuheben ist der Minderaufwand in der Abteilung Soziales von Fr. 2 Mio. Davon sind Fr. 1,5 Mio. allein in der wirtschaftlichen Sozialhilfe eingespart worden. Trotz stabiler Fallzahlen sind die Aufwendungen gesunken. Diese erfreuliche Entwicklung ist nebst einer Kumulierung von Rückerstattungen durch andere Sozialversicherungen vor allem ein Resultat der aktiven Arbeitsintegrations-Massnahmen.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen fielen aufgrund geringerer Nettoinvestitionen rund Fr. 400'000.- tiefer aus als budgetiert.

Generell konnten über sämtliche Abteilungen diverse Optimierungen vorgenommen werden, die sich auf der Aufwandseite positiv auswirkten.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Juni 2011

INVESTITIONEN

In der Investitionsrechnung wurden 70 % der budgetierten Nettoausgaben beansprucht. Von den budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über Fr. 24,7 Mio. wurden effektiv Fr. 17,2 Mio. getätigt. Die Minderausgaben sind hauptsächlich aus zeitlichen Verschiebungen der Projekte entstanden. Neben den Minderausgaben konnten aber auch Mehreinnahmen von rund Fr. 1,7 Mio. bei den Anschlussgebühren Wasser/Abwasser verbucht werden.

Die Investitionen im Politischen Gut (ohne Spezialfinanzierungen) konnten zu 42 % durch selbst erwirtschaftete Mittel gedeckt werden. Trotz diesem geringen Selbstfinanzierungsgrad musste im Rechnungsjahr kein zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden. Die fehlenden 58 % konnten durch Liquiditätsreserven gedeckt werden.

GESAMTBURTEILUNG

Das Gesamtergebnis des Rechnungsjahrs 2010 weist eine Verbesserung gegenüber dem Budget um rund Fr. 3,6 Mio. auf. Die Hauptpositionen, welche eine Veränderung gegenüber dem Budget verursacht haben, setzen sich wie folgt zusammen:

Mehr-/Minderausgaben:

- Soziales	Fr.	2,0 Mio.
- Tieferer Steuerkraftausgleich	Fr.	- 0,3 Mio.
- Abschreibungen	Fr.	<u>0,4 Mio.</u>
Total Minderausgaben	Fr.	2,1 Mio.

Mehr-/Mindereinnahmen:

- ordentliche Steuern	Fr.	0,5 Mio.
- Tiefere Grundstückgewinnsteuern	Fr.	- 0,5 Mio.
- ZKB-Gewinnanteil	Fr.	0,3 Mio.
- Staatsbeiträge Schule	Fr.	<u>0,5 Mio.</u>
Total Mehreinnahmen	Fr.	0,8 Mio.

Diverses:

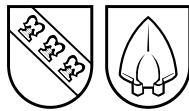
- Besseres Nettoergebnis Sicherheit	Fr.	0,3 Mio.
- Besseres Nettoergebnis Gesundheit	Fr.	<u>0,4 Mio.</u>
Total Diverses	Fr.	0,7 Mio.

Total Verbesserung Fr. 3,6 Mio.

Die Jahresrechnung schliesst insbesondere wegen den Minderausgaben im Bereich Soziales von Fr. 2 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3,2 Mio. ab. Die schwache Wirtschaftskonjunktur der letzten Jahre machte sich - entgegen aller Erwartungen und Prognosen - im Finanzhaushalt der Stadt nicht bemerkbar. Nicht zu letzt ist auch die hohe Budgetdisziplin in sämtlichen Abteilungen für das gute Resultat verantwortlich.

Der Ertragsüberschuss wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben. Per Ende Rechnungsjahr weist das Eigenkapital einen Bestand von Fr. 44,4 Mio. auf.

Der Stadtrat beurteilt das Ergebnis der Jahresrechnung 2010 als erfreulich. Neben diversen nicht beeinflussbaren Positionen ist die gute Ausgaben- und Budgetdisziplin, die in allen Ressorts und Abteilungen ersichtlich ist, besonders zu erwähnen. Um die zukünftigen Investitionen finanziell tragen zu können ist die Beibehaltung dieser strikten Ausgabendisziplin unumgänglich, ansonsten zukünftige Planungen zur Makulatur verkommen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Juni 2011

ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission legt dem Gesamtrat mit Schreiben vom 23. Juni 2011 folgenden Abschied vor:

ANTRAG

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat das Geschäft 40/11 betreffend die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2010 zu genehmigen.

BEGRÜNDUNG

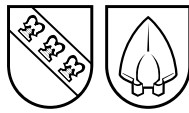
Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen stichprobenweise geprüft und mit den Ressortvorständen, wo angezeigt, Rücksprache gehalten.

Die RPK stellte fest, dass der Aufbau und die Darstellung der Jahresrechnung sowie der Sonderrechnungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, diese mit der Buchhaltung übereinstimmen und dass die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist.

Als bemerkenswert erachtet die RPK folgende Punkte:

- Das Rechnungsjahr schliesst bei Fr. 97'686'071.41 Aufwand und Fr. 100'861'823.74 Ertrag mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 3'175'752.33** ab.
- Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 3'175'752.33 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 41'257'148.52 auf Fr. **44'432'900.85**.
- Der Anteil der ordentlichen Steuereinnahmen wie auch der Steuereinnahmen aus früheren Jahren betrug Fr. 930'000.-. Diese Mehrerträge sind auf die allgemeine Erhöhung des steuerbaren Einkommens zurückzuführen.
- Da sich die Steuerkraft 2009 gegenüber dem Vorjahr um Fr. 98.- auf Fr. 2'398.- pro Einwohner steigerte, fiel die Steuerausgleichszahlung in diesem Jahr mit 8.7 Mio. leicht tiefer aus als budgetiert. (Budget 9.0 Mio. Auszahlung 8.7 Mio. Differenz 0.3 Mio.)
- Die alljährliche ZKB-Gewinnausschüttung an die Gemeinden und Städte des Kantons belief sich für die Stadt auf rund Fr. 1,3 Mio. und lag damit Fr. 0,3 Mio. über dem Budget.
- Minderausgaben im Bereich Soziales von 2.0 Mio. im Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe.
- Von den geplanten und budgetierten Nettoinvestitionen von Fr. 24.7 Mio. wurden 70%, sprich Fr. 17.2 Mio. umgesetzt.
- Mit der Genehmigung der Jahresrechnung werden wiederum eine ganze Anzahl Abrechnungen in der Verpflichtungskreditkontrolle genehmigt.

Die RPK schliesst sich dem Urteil des Stadtrates in Bezug auf das Rechnungsergebnis 2010 an und beurteilt dieses ebenfalls als erfreulich.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Juni 2011

Auch zu erwähnen ist die hohe Budgetdisziplin in sämtlichen Abteilungen. Die RPK kann auch hier sämtlichen am Ergebnis beteiligten Mitarbeiter der Stadtverwaltung einen haushälterischen Umgang mit den finanziellen Mitteln bescheinigen.

Auf dieser Basis der erreichten Budget und Ausgabendisziplin ist weiter aufzubauen um die zukünftigen Investitionen tragen zu können.

Aus Sicht der RPK hat die Finanzverwaltung gute und verdankenswerte Arbeit geleistet. Der Dank der RPK gilt ebenso den Mitgliedern der Exekutive sowie dem Einsatz der Mitarbeitenden der Verwaltung. Auch die detaillierte Weisung zu diesem Geschäft ist verständlich, vollständig und sehr ausführlich erstellt worden. Zudem ist diese Weisung auch sehr gut lesbar.

Das detaillierte Zahlenmaterial ist in konzentrierter Form aus der Weisung des Stadtrates ersichtlich.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2010 zu genehmigen.

DISKUSSION IM RAT

Ratspräsidentin Ruth Hildebrand, FDP/JLIE, gewährt einen kurzen Überblick über den geplanten Verlauf der anstehenden Debatte.

Das Eintretensreferat obliegt dem Präsidenten der RPK, *Gemeinderat Samuel Wüst, SP/JUSO*:

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2010 zu genehmigen.

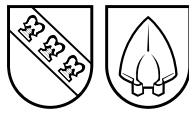
„Punktlandung, Mehreinnahmen, Investitionsverzögerung“; so könne anhand einiger Stichworte die Jahresrechnung 2009 zusammengefasst werden.

Eine entsprechende Replik zur Jahresrechnung 2010 würde lauten: „Ertragsüberschuss, Minderausgaben, Budgetdisziplin“.

Die RPK hat die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen intensiv beraten, stichprobenweise geprüft und mit den Ressortvorständen, wo angezeigt, Rücksprache gehalten. Der 26-seitige Bericht zur Jahresrechnung ist übersichtlich und informativ und aufgrund der Tabellen und Grafiken erhält man einen guten Überblick über die Zahlen.

BUDGETDISZIPLIN

Es sei die hohe Budgetdisziplin in sämtlichen Abteilungen lobend zu erwähnen. Die RPK kann sämtlichen am Ergebnis beteiligten Mitarbeitenden der Stadtverwaltung einen haushälterischen Umgang mit den finanziellen Mitteln bescheinigen. Es sind die vielen kleinen Entscheidungen, welche täglich zu dieser Budgetdisziplin beitragen. Die RPK dankt allen für das gezeigte Engagement und ist davon überzeugt, dass auch weiterhin mit motivierter Mitarbeiterschaft die Ausgaben der Verwaltung auf Kurs gehalten werden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Juni 2011

MINDERAUSGABEN UND ERTRAGSÜBERSCHUSS

Aufgrund der erfreulichen Nettoergebnisse in den verschiedenen Abteilungen und den gesamthaft ausgeglichenen Steuereinnahmen, resultiert für die Stadt ein Ertragsüberschuss von 3,2 Mio. Franken. Dieser wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches Ende Jahr 44,4 Mio. Franken betrug. Die erfreulichen Minderausgaben waren vor allem im Sozialen mit minus 2 Mio. Franken gross. Einerseits beeinflussten hier sicherlich die langjährigen Bemühungen der Abteilung Soziales, welche hier Erfolg zeigen und andererseits die nicht so stark spürbare Wirtschaftskrise für die Bevölkerung das Ergebnis. Die aufwändige Arbeit der Abteilung Soziales habe Stadtrat Kurt Brüngger erst kürzlich erläutert.

Ausserdem waren in den meisten Abteilungen die Nettoergebnisse besser und verhalfen so zu einem besseren Ergebnis.

Die Steuerkraft pro Einwohner beträgt neu 2'398 Franken. Dies sei erneut ein Höchststand für unsere Gemeinde und läge 4 % höher als im letzten Jahr. Der erhaltene Steuerkraftausgleich von 8,7 Mio. Franken entspricht 28 Steuerprozenten.

INVESTITIONSVERZÖGERUNG

Von den geplanten und budgetierten Nettoinvestitionen von Fr. 24.7 Mio. wurden 70 %, sprich Fr. 17.2 Mio. umgesetzt. Die Minderausgaben sind hauptsächlich auf zeitliche Verschiebungen auf die Folgejahre zurückzuführen. Die nächsten grossen Investitionen für das Sportzentrum und den Altbau des Alterszentrum sind beschlossen und terminiert, weitere Sanierungen würden auch bald folgen.

Mit der Genehmigung der Jahresrechnung werden wiederum eine ganze Anzahl Abrechnungen in der Verpflichtungskreditkontrolle (ab Seite 91) genehmigt. Dies seien interessante Seiten; empfehlenswert für alle Ratsmitglieder. Daraus ersichtlich sei beispielsweise der Abschluss der Reorganisation des Archives (Kostenpunkt: Fr. 257'260 Franken.-). Oder, dass mit Abnahme der Rechnung die Ersatzbeschaffung eines Dienstfahrzeuges der Stadtpolizei mit Ausgaben von 79'127 Franken abgenommen wird.

Die RPK hat den Ressortvorständen viele Fragen gestellt, welche umgehend gut beantwortet wurden. So zum Beispiel

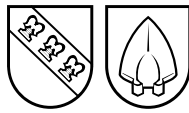
- Wie gross darf die Vorauszahlung bei den Steuern sein?

Die Höhe der grösstmöglichen Vorauszahlung ist vom zu erwartenden Steuerbetrag abhängig. Ist eine Vorauszahlung mehr als doppelt so hoch als die letzte Steuerrechnung, erfolgt in der Regel eine Rückzahlung an den Steuerpflichtigen.

- Gibt es Hintergründe oder Änderungen des Verfahrens für die erfreuliche Entwicklung bei der Alimentenbevorschussung?

Für die Reduzierung des Aufwandes bei der Alimentenbevorschussung liegen keine einleuchtenden Erklärungen vor. Die diesbezüglichen Abklärungen, welche durch das Amt für Jugend- und Berufsberatung getätigt werden, sind in der Tendenz strenger und rigoroser geworden. Bei den Kleinkinderbeiträgen sind die jährlichen Schwankungen gross. Bereits wenige Fälle, können erhebliche Kosten auslösen.

Gemeinderat Samuel Wüst, SP/JUSO, weist auf Seite 108 der Jahresrechnung hin, wo erstmals eine Zusammenfassung der beanspruchten Finanzkompetenzen des Stadtrates abgebildet wird. Wüst begrüsst die fortlaufende Ergänzung weiterer Auswertungen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Juni 2011

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, auf das Geschäft einzutreten, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und von der vorliegenden Bilanz Kenntnis zu nehmen.

Im Rahmen der Diskussion zum Eintreten meldet sich kein Ratsmitglied für die Abgabe von Voten.

ABSTIMMUNG ZUM EINTRETEN

Der Grosse Gemeinderat beschliesst mit Einstimmigkeit, auf das Geschäft einzutreten.

Gemeinderat Roger Miauton, SVP, stösst um 18.54 hinzu. Es sind nun 34 Ratsmitglieder anwesend, das absolute Mehr beträgt 18.

Stadtrat Philipp Wespi, JLIE, gewährt in seiner Funktion als Finanzvorstand einen Überblick auf den Jahresabschluss bzw. die Jahresrechnung 2010. Da letztes Jahr der Ressortvorsteher dank eines Ordnungsantrages zum Abbruch der Diskussion um sein Referat gebracht wurde, kommt der Gemeinderat heuer zum ersten Mal in den Genuss einer Präsentation des „neuen“ Finanzvorstandes zur Jahresrechnung.

Philipp Wespi erläutert in seinem Votum anhand einer Powerpoint-Präsentation die Ausgaben, welche das Ressort Soziales im vergangenen Jahr generiert hat. So sind dort abnehmende Belastungen der Sozialhilfe, aber gleichzeitig steigende Ausgaben bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV zu verzeichnen. Erfreulich festzustellen ist, dass die steigenden Ausgaben bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV durch die Einsparungen bei der wirtschaftlich gesetzlichen Sozialhilfe kompensiert werden.

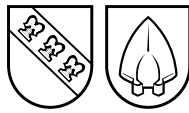
Bis anhin konnte die Stadt jährlich von ansteigenden ordentlichen Steuererträgen profitieren. Es stellt sich nun eine Stagnation auf hohem Niveau ein. Wer generiert diese Steuern? 10 % der Steuerpflichtigen erbringen ca. 50 % des gesamten Steuerertrages.

Die Gesamtsteuereinnahmen nehmen ab. Die Auswirkungen von 2006 bis 2009 anhaltenden Wirtschaftskrise machen sich nun bemerkbar. Die budgetierten Einnahmen durch Steuererträge konnten gerade noch erreicht werden.

Zur Entwicklung des Nettovermögens pro Einwohner bemerkt Stadtrat Wespi, dass das Fremdkapital im Jahre 2010 grösser ist als das Finanzvermögen. Dies reicht nun aus, um das Fremdkapital zu decken. Die im Jahre 2009 ausgewiesene Cash-Reserve wird nun in zahlreiche Bauten investiert. Die liquiden Mittel wandern somit ins städtische Anlagevermögen. Wie auch dem IAFP entnommen werden kann, wird sich in den nächsten Jahren diesbezüglicher Thematik auch keine Änderung ergeben.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals erklärt der Finanzvorstand, dass es sich hierbei um keine relevante Grösse sondern lediglich um buchhalterische Werte handelt, nämlich der Differenz zwischen Aktiven und Passiven.

Die Investitionsrechnung bilde die grossen Investitionen, welche die Stadt tätigt, ab. An dieser Stelle erwähnt seien das Sportzentrum, die Kindertagesstätte Illnau und das Alterszentrum.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 23. Juni 2011

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 42 %. Es handelt sich hierbei um eine wichtige Kennzahl, die zeigt, welche Investitionen durch eigene Mittel getätigt werden können. Wichtig zu erwähnen in diesem Zusammenhang ist der Cashflow. Wespi verweist auf diverse Grafiken, die deren Entwicklung aufzeigen.

Resümierend kommt Wespi zum Schluss, dass die Stadt einen willkommenen Gewinn erwirtschaftet hat. Dieser fusst aber vor allem auf Minderausgaben der Verwaltung. Die Gesamtsteuereinnahmen sind gesunken. Das Wachstum vergangener Jahre konnte nicht wiederholt werden. Die Wirtschaftskrise macht sich verspätet bemerkbar. Die Stadt steht in grosser Abhängigkeit von wenigen Steuerzahlern. Das Nettovermögen nahm aufgrund hoher Investitionen ab. Der Stadtverwaltung wird eine gute Budgetdisziplin attestiert.

Für die Zukunft ist eine strikte Ausgaben- und Finanzdisziplin als auch eine hohe Planungsgenauigkeit aller Mitwirkenden angezeigt und unumgänglich, damit die zukünftigen Investitionen getragen werden können.

Es folgt die Detailberatung der Laufenden Rechnung nach Ressorts - institutionelle Gliederung. Die Ratsmitglieder werden gebeten, sich beim entsprechenden Ressort zu Wort zu melden, ans Rednerpult zu treten, Konto-Nr. und Seitenzahl zu nennen und ihre Frage zu formulieren. Die Präsidentin fragt die einzelnen Ressorts nach Hauptkontogruppe und den entsprechenden Seitenzahlen ab.

Präsidiales 100
Finanzen 200
Schule 300
Hochbau 400
Tiefbau 500
Soziales 600
Gesundheit 700
Sicherheit 800
Jugend & Sport 900

Seitens des Rates werden keine Voten gewünscht.

Es folgt die Detailberatung der Investitionsrechnung (institutionelle Gliederung).

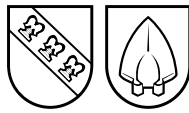
Keine Wortmeldungen des Grossen Gemeinderates.

Es folgt die Detailberatung der Bestandesrechnung.

Keine Wortmeldungen des Grossen Gemeinderates.

Es folgt die Detailberatung der Abschreibungstabellen.

Keine Wortmeldungen des Grossen Gemeinderates.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Juni 2011

Es folgt die Detailberatung der Sonderrechnungen.

Keine Wortmeldungen des Grossen Gemeinderates.

Es folgt die Detailberatung der Verpflichtungskreditkontrolle.

Keine Wortmeldungen des Grossen Gemeinderates.

Es folgt die Detailberatung der beanspruchten Finanzkompetenzen.

Keine Wortmeldungen des Grossen Gemeinderates.

ABSTIMMUNG

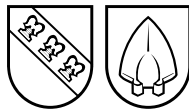
DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

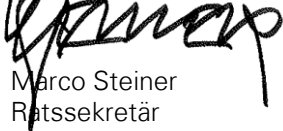
1. Die Jahresrechnung 2010 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt und verabschiedet. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 97'686'071.41 Aufwand und Fr. 100'861'823.74 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'175'752.33 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 24'012'343.35 und Einnahmen von Fr. 6'765'846.95 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 17'246'496.40. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 802'474.65 und Abgänge von Fr. 1'866'416.00 aus, was einer Nettoabnahme von Fr. 1'063'941.35 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 121'897'249.51 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 3'175'752.33 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 41'257'148.52 auf Fr. 44'432'900.85.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Abteilung Finanzen, dreifach,
 - c) sämtliche Abteilungen der Stadtverwaltung.

Beschluss erfolgte einstimmig.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 23. Juni 2011

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 24.06.2011

ms